

2019



01

Bevölkerung

Neuchâtel 2020

Die Bevölkerung der Schweiz 2019



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Bundesamt für Statistik (BFS), Demografie und Migration (DEM), info.dem@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 67 11
Redaktion:	Athena Kruppenacher, BFS; Fabienne Rausa, BFS
Inhalt:	Sektion Demografie und Migration (DEM)
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	01 Bevölkerung
Originaltext:	Französisch
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Karten:	Sektion DIAM, ThemaKart
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2020 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	348-1900

Bevölkerung

2019

01 Bevölkerung



8 606 033

Ständige
Wohnbevölkerung



4 337 170



4 268 863



86 172

Lebendgeburten



67 780

Todesfälle



3,7 Mio.

Privathaushalte

Lebenserwartung
bei Geburt



85,6 Jahre



81,9 Jahre



38 974

Eheschliessungen

674

Eingetragene
Partnerschaften



16 885

Scheidungen

200

Aufgelöste
Partnerschaften



169 573

Einwanderungen



126 221

Auswanderungen

Quellen: BFS – BEVNAT, SE (2018), STATPOP



www.statistik.ch

© BFS 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Bevölkerung	5
2	Privathaushalte	11
3	Geburten, Adoptionen, Todesfälle und Lebenserwartung	12
4	Eheschliessungen, eingetragene Partnerschaften und Scheidungen	17
5	Migration und Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	21
6	Auslandschweizerinnen und -schweizer	24
7	Die Schweiz im internationalen Vergleich	26
8	Informationen, Quellen und Publikationen	27

1 Bevölkerung

Ende 2019 lebten in der Schweiz 8 606 033 Personen, 61 506 bzw. 0,7% mehr als im Vorjahr. Die ständige Wohnbevölkerung umfasste etwas mehr Frauen als Männer (50,4% bzw. 49,6%).

Ständige Wohnbevölkerung

T1

	1970	1980	1990	2000	2019
Total	6 193 064	6 335 243	6 750 693	7 204 055	8 606 033
Männer	3 025 330	3 081 965	3 298 312	3 519 698	4 268 863
Frauen	3 167 734	3 253 278	3 452 381	3 684 357	4 337 170
Staatsangehörigkeit					
Schweizer/innen	5 191 177	5 421 746	5 623 584	5 779 685	6 430 658
Ausländer/innen	1 001 887	913 497	1 127 109	1 424 370	2 175 375
Altersklassen					
0–19 Jahre	1 920 608	1 744 543	1 579 706	1 664 351	1 717 198
20–39 Jahre	1 843 006	1 914 201	2 107 039	2 080 757	2 274 526
40–64 Jahre	1 718 791	1 797 659	2 080 596	2 349 761	3 008 509
65–79 Jahre	600 898	710 363	733 125	817 774	1 152 130
80 Jahren und älter	109 761	168 477	250 227	29 412	453 670
Zivilstand					
Ledig	2 836 922	2 769 522	2 838 420	3 036 992	3 843 439
Verheiratet	2 978 769	3 011 769	3 214 466	3 335 129	3 599 225
Verwitwet	336 366	379 512	403 841	417 341	404 591
Geschieden	117 726	205 157	293 966	414 593	737 094
Unverheiratet	0	0	0	0	596
In eingetragener Partnerschaft	...	...	...	...	18 231
Aufgelöste Partnerschaft	...	...	...	...	2 606

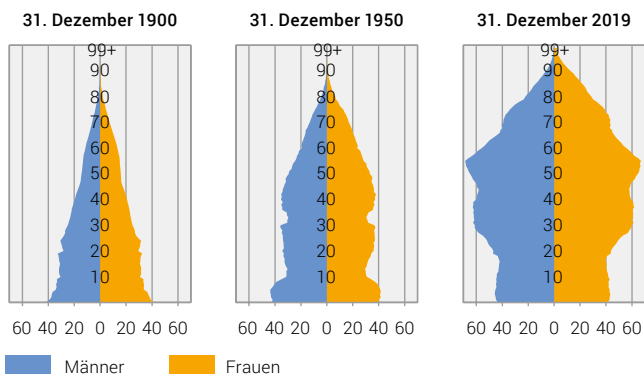
... Zahl unbekannt, weil (noch) nicht erhoben oder (noch) nicht berechnet

In den unteren Altersklassen waren Männer in der Mehrzahl, bei den 20- bis 39-Jährigen verringerte sich die Geschlechterdifferenz und verschwand dann praktisch ganz. Ab 60 Jahren waren Frauen, deren Lebenserwartung höher ist, zunehmend stärker vertreten.

Altersaufbau der Bevölkerung nach Geschlecht

Anzahl Personen in 1000

G1



Quellen: BFS – STATPOP, VZ

© BFS 2020

Der Altersaufbau der Bevölkerung hat sich seit 1900 stark verändert. Während der Anteil Jugendlicher unter 20 Jahren zurückgegangen ist, hat der Anteil Personen ab 64 Jahren zugenommen. Grund für diese Veränderung ist die steigende Lebenserwartung und die rückläufige Geburtenhäufigkeit. Als Folge davon altert die Bevölkerung.

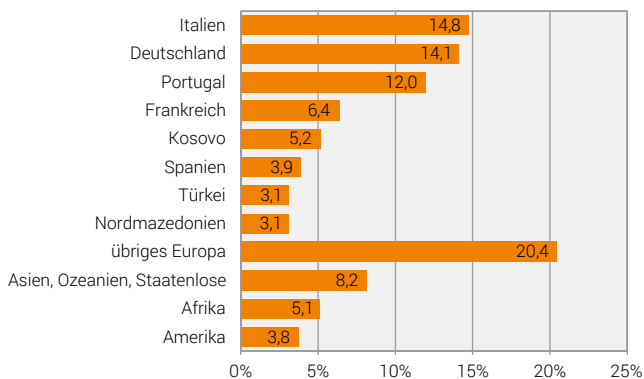
Ende 2019 waren 53,2% der ledigen Personen Männer und 46,8% Frauen. Bei den Verheirateten waren die Geschlechteranteile relativ ausgeglichen, bei den Geschiedenen machten die Frauen mit 57,7% die Mehrheit aus. Erhebliche Unterschiede zeigten sich hingegen bei den eingetragenen Partnerschaften, bei denen Männer mit 66,0% deutlich stärker vertreten waren als Frauen (34,0%). Ein grosser Geschlechterunterschied besteht auch bei den verwitweten Personen: 80,2% waren Frauen, was zum einen daran liegt, dass Frauen eine höhere Lebenserwartung haben, zum anderen, dass Männer eher bereit sind, wieder zu heiraten.

2019 lebten in der Schweiz 2,2 Millionen ausländische Staatsangehörige. 19,3% wurden in der Schweiz und 80,7% im Ausland geboren. Am stärksten vertreten waren Staatsangehörige aus Italien, Deutschland, Portugal, Frankreich und Kosovo.

Ständige ausländische Wohnbevölkerung, am 31.12.2019

Nach Staatsangehörigkeit

G2



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2020

1910 lag der Ausländeranteil in der Schweiz bei 14,7%. Dieser Wert wurde erstmals 1967 überschritten. Mit Ausnahme eines Einbruchs in den Jahren 1975 bis 1979 und einem weiteren leichten Rückgang im Jahr 1983 nahm der Ausländeranteil danach stetig zu und belief sich Ende 2019 auf 25,3%.

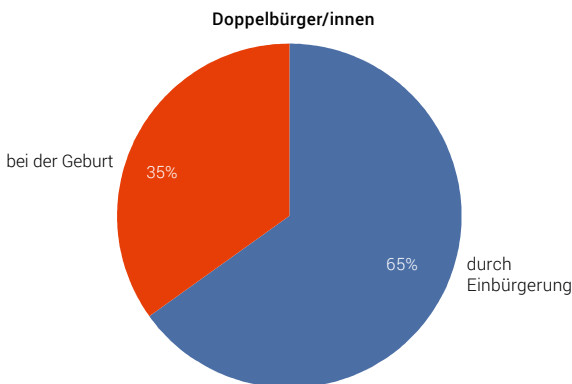
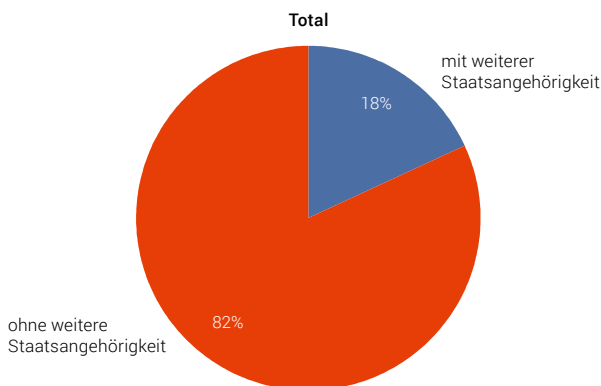
Doppelbürgerschaft

18,0% der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren waren Doppelbürgerinnen und Doppelbürger (967 115 Personen). Davon erwarben 65,1% die Schweizer Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung, die übrigen 34,9% erhielten sie bei der Geburt.

Ständige schweizerische Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, 2018

Nach Doppelbürgerschaft und Erwerb der schweizerischen Staatsangehörigkeit

G3



Quelle: BFS – SE

© BFS 2020

In Kombination mit der schweizerischen Staatsangehörigkeit kommt als zweite Nationalität die italienische am häufigsten vor (24,1%), gefolgt von der französischen (11,5%) und der deutschen (8,6%).

Bevölkerung der Kantone

Ende 2019 war Zürich mit 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Kanton der Schweiz, Appenzell Innerrhoden mit 16 128 Personen der bevölkerungsärmste. Nahezu 60% der Landesbevölkerung wohnten in den sechs Kantonen Zürich, Bern, Waadt, Aargau, St. Gallen und Genf.

Ständige Wohnbevölkerung der Kantone, 2019

T2

	Total	Männer	Frauen	Schweizer/innen	Ausländer/innen
Schweiz	8 606 033	4 268 863	4 337 170	6 430 658	2 175 375
Zürich	1 539 275	766 679	772 596	1 122 495	416 780
Bern	1 039 474	510 170	529 304	867 188	172 286
Luzern	413 120	205 976	207 144	335 508	77 612
Uri	36 703	18 739	17 964	32 084	4 619
Schwyz	160 480	82 213	78 267	125 367	35 113
Obwalden	37 930	19 158	18 772	32 361	5 569
Nidwalden	43 087	22 053	21 034	36 719	6 368
Glarus	40 590	20 546	20 044	30 765	9 825
Zug	127 642	64 594	63 048	91 475	36 167
Freiburg	321 783	161 153	160 630	248 327	73 456
Solothurn	275 247	137 659	137 588	212 104	63 143
Basel-Stadt	195 844	94 997	100 847	124 085	71 759
Basel-Landschaft	289 468	141 890	147 578	222 615	66 853
Schaffhausen	82 348	40 768	41 580	60 891	21 457
Appenzell A. Rh.	55 445	27 938	27 507	46 319	9 126
Appenzell I. Rh.	16 128	8 303	7 825	14 312	1 816
St.Gallen	510 734	256 039	254 695	385 916	124 818
Graubünden	199 021	99 707	99 314	161 639	37 382
Aargau	685 845	344 733	341 112	512 350	173 495
Thurgau	279 547	140 885	138 662	209 234	70 313
Tessin	351 491	171 141	180 350	254 633	96 858
Waadt	805 098	395 189	409 909	539 414	265 684
Wallis	345 525	171 254	174 271	267 503	78 022
Neuenburg	176 496	86 495	90 001	131 913	44 583
Genf	504 128	244 184	259 944	302 692	201 436
Jura	73 584	36 400	37 184	62 749	10 835

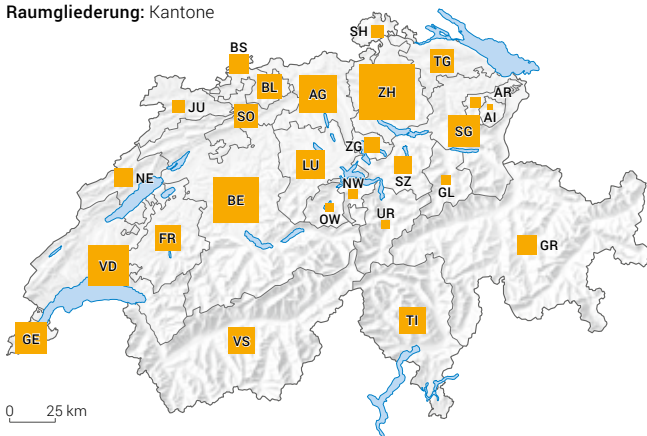
Die Verteilung der Geschlechter ist je nach Kanton unterschiedlich. In einigen Kantonen, insbesondere in Genf und Basel-Stadt, wohnten mehr Frauen als Männer, in den anderen, namentlich in Schwyz und Appenzell Innerrhoden, ist die Situation umgekehrt.

Am jüngsten ist die Bevölkerung aufgrund des hohen Anteils Jugendlicher in den Kantonen Freiburg und Waadt. Dort beträgt das Durchschnittsalter weniger als 41 Jahre. Umgekehrt verzeichnen Basel-Landschaft und das Tessin die älteste Bevölkerung. Ihr hoher Seniorenanteil führt zu einem Durchschnittsalter von mehr als 44 Jahren. Die Kantone mit den höchsten Anteilen an ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern sind Genf (40,0%), Basel-Stadt (36,6%) und Waadt (33,0%). Appenzell Innerrhoden und Uri weisen mit 11,3% bzw. 12,6% den geringsten Anteil an ausländischen Staatsangehörigen auf, gefolgt von den Kantonen Obwalden, Jura und Nidwalden mit jeweils weniger als 15%.

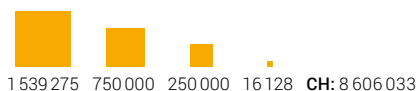
Ständige Wohnbevölkerung, 2019

G4

Raumgliederung: Kantone



Bevölkerung am Jahresende



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2020

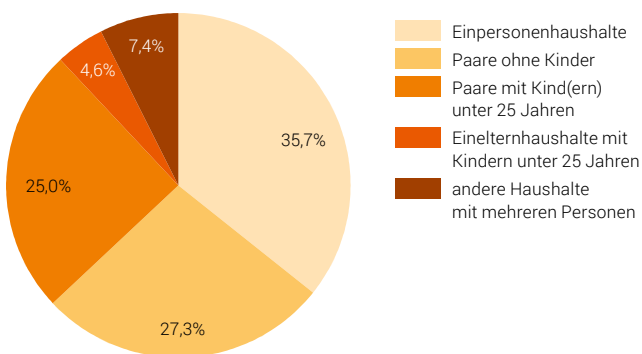
2 Privathaushalte

Ende 2018 gab es in der Schweiz rund 3,7 Millionen Privathaushalte. 35,7% bestanden aus einer Person, 32,7% aus zwei Personen und 31,6% aus drei Personen oder mehr. Ein Haushalt umfasste durchschnittlich 2,23 Personen.

Rund 30,0% der Haushalte waren Familienhaushalte mit mindestens einem Kind unter 25 Jahren. Davon waren 15,5% Einelternhaushalte, 6,0% Haushalte von Fortsetzungsfamilien (verheiratete Paare oder Konsensualpaare) und 0,1% von gleichgeschlechtlichen Paaren.

Privathaushalte nach Haushaltstyp, 2018

G5



Quelle: BFS – SE 2018

© BFS 2020

Seit 1970 hat sich die Anzahl der Einpersonenhaushalte verdreifacht, diejenige der Paare ohne Kinder verdoppelt. Ebenfalls verdoppelt hat sich die Zahl der Einelternhaushalte mit mindestens einem Kind unter 25 Jahren. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Paare mit mindestens einem Kind unter 25 Jahren relativ stabil geblieben.

3 Geburten, Adoptionen, Todesfälle und Lebenserwartung

Geburten

2019 wurden in der Schweiz 86 172 Kinder geboren. Es kamen etwas mehr Knaben (44 123) als Mädchen (42 049) zur Welt.

Lebendgeburten

T3

	1970	1980	1990	2000	2019
Total	99216	73661	83939	78458	86172
Knaben	51 235	37 717	42 914	40 402	44 123
Mädchen	47 981	35 944	41 025	38 056	42 049
Alter der Mutter					
Unter 20 Jahren	3 562	1 746	1 007	834	277
20–24 Jahre	29 262	16 671	12 853	8 529	4 566
25–29 Jahre	35 565	29 333	34 261	22 861	18 817
30–34 Jahre	19 609	19 197	26 133	30 130	33 702
35–39 Jahre	8 569	5 660	8 393	13 798	22 803
40 Jahre und älter	2 649	1 054	1 292	2 306	6 007
Durchschnittsalter bei der Geburt des Kindes					
Mutter	27,8	27,9	28,9	29,8	32,1
Vater	...	...	...	...	35,1
Durchschnittliche Anzahl Kinder pro					
Frau	2,10	1,55	1,59	1,50	1,48
Mann	...	...	...	...	1,39

... Zahl unbekannt, weil (noch) nicht erhoben oder (noch) nicht berechnet

Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

© BFS 2020

Die Mehrheit der Eltern war bei der Geburt ihrer Kinder zwischen 30 und 39 Jahre alt. In den letzten Jahren ist der Anteil der Väter und Mütter unter 30 Jahren zurückgegangen, während derjenige der 30- bis 40-Jährigen zugenommen hat. Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt lag bei 32,1 Jahren, das der Väter bei 35,1 Jahren.

Männer haben im Durchschnitt weniger Kinder als Frauen (1,39 bzw. 1,48). Dies ist darauf zurückzuführen, dass es in der Bevölkerung mehr Männer als Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter gibt und die Geburtenhäufigkeit bei den Männern somit leicht tiefer liegt.

Kinder werden hauptsächlich innerhalb einer Ehe geboren (73,5%). Der Anteil der nichtehelichen Geburten erhöhte sich jedoch zwischen 1970 und 2019 von 3,8% auf 26,5%. Parallel zu den nichtehelichen Geburten stieg auch die Zahl der Vaterschaftsanerkennungen. Sie belief sich im Jahr 2019 auf 22 256.

Mehrlingsgeburten

In den letzten dreissig Jahren hat sich die Zahl der Mehrlingsgeburten erhöht. Der Anteil der Zwillingsgeburten ist von 0,9% im Jahr 1970 auf 1,7% im Jahr 2019 gestiegen, hat sich also nahezu verdoppelt.

Mehrlingsgeburten

T4

	1970	1980	1990	2000	2019
Total¹	908	761	980	1 110	1 448
Zwillingsgeburten	898	747	949	1 079	1 426
Drillingsgeburten	10	14	29	31	22
Vier- und Fünflingsgeburten	0	0	2	0	0

¹ lebend- und totgeborene Kinder

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2020

Adoptionen

Im Zeitraum von 1980 bis 2019 sank die Zahl der Adoptionen von 1583 auf 462. Der Rückgang der Adoptionen erklärt sich durch Gesetzesänderungen zum Schutze des Kindes, die Abnahme unerwünschter Schwangerschaften sowie die verbesserte Akzeptanz lediger Mütter in der Gesellschaft.

Adoptionen

T5

Adoptionen	1980	1990	2000	2019
Total	1 583	1 198	808	462
Geschlecht der adoptierten Personen				
Männer	796	570	386	235
Frauen	787	628	422	227
Staatsangehörigkeit vor der Adoption				
Schweiz	1 060	525	198	294
Restliches Europa	230	156	190	62
Afrika	21	43	79	23
Amerika	102	257	192	19
Asien	168	216	148	57
Übrige	2	1	1	7
Altersklassen				
0–9 Jahre	852	785	516	101
10–18 Jahre	530	304	230	132
19 Jahre und älter	201	109	62	229

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2020

Todesfälle

2019 starben in der Schweiz 67 780 Personen, 692 mehr als im Vorjahr (+1,0%).

Die Altersverteilung bei den Verstorbenen hat sich wesentlich verändert. Während sich der Anteil der Todesfälle vor dem 65. Altersjahr deutlich verringert hat (von 28,3% im Jahr 1970 auf 12,4% im Jahr 2019), ist der Anteil der Todesfälle ab dem 80. Lebensjahr stark gestiegen. 62,2% der 2019 Verstorbenen gehörten dieser Altersklasse an, gegenüber 30,3% im Jahr 1970.

Todesfälle

T6

	1970	1980	1990	2000	2019
Total	57 091	59 097	63 739	62 528	67 780
Männer	29 954	30 847	32 492	30 400	32 755
Frauen	27 137	28 250	31 247	32 128	35 025
Staatsangehörigkeit					
Schweizer/innen	53 084	55 506	59 802	58 190	60 960
Ausländer/innen	4 007	3 591	3 937	4 338	6 820
Altersklassen					
0 Jahre	1 293	596	472	336	263
1–19 Jahre	1 271	771	609	380	196
20–29 Jahre	972	966	1 112	613	312
30–39 Jahre	1 019	1 039	1 201	952	472
40–64 Jahre	11 623	9 881	9 207	8 645	7 146
65–79 Jahre	23 604	23 646	20 415	17 915	17 245
80 Jahre und älter	17 309	22 198	30 723	33 687	42 146
Säuglingssterblichkeit¹	15,1	9,1	6,8	4,9	3,3
Lebenserwartung bei der Geburt					
Männer	70,1	72,3	74,0	76,9	81,9
Frauen	76,1	78,8	80,8	82,6	85,6

¹ Todesfälle von Kindern im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeburten

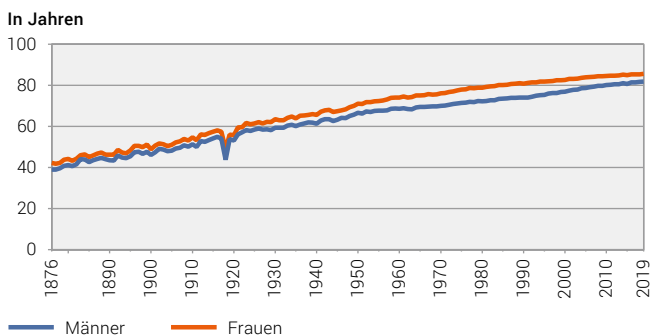
Die Todesursachen variieren je nach Alter. Bei den 16- bis 34-Jährigen überwiegen Unfälle und Suizid. Ab dem 40. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. Bei den Personen ab 80 Jahren stehen Herz-Kreislauf-Krankheiten an erster Stelle.

Lebenserwartung

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist im letzten Jahrhundert markant gestiegen. Seit 1876 hat sie sich verdoppelt: von 38,9 auf 81,9 Jahre bei den Männern und von 42,3 auf 85,6 Jahre bei den Frauen. Inzwischen nimmt die Lebenserwartung allerdings weniger stark zu. Der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern verringert sich seit geraumer Zeit und lag im Jahr 2019 noch bei 4,0 Jahren.

Lebenserwartung bei Geburt

G6



Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

© BFS 2020

Die verbleibende Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren ist im 20. Jahrhundert ebenfalls gestiegen. Sie hat sich im Zeitraum von 1900 bis 2019 bei den Männern von 9,9 auf 20,0 Jahre und bei den Frauen von 9,8 auf 22,7 Jahre erhöht. Obschon Frauen weiterhin eine höhere Lebenserwartung haben als Männer, ist eine Annäherung der beiden Geschlechter zu beobachten. Ein Grund für den starken Rückgang der Sterblichkeit in hohen Altersjahren ist die erfolgreiche Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten.

4 Eheschliessungen, eingetragene Partnerschaften und Scheidungen

Eheschliessungen

2019 gaben sich 38 974 Paare das Ja-Wort. Davon «trauten» sich 72,1% (28 108 Eheschliessungen) das erste Mal. Bei 10 866 Eheschliessungen (27,9%) war mindestens eine Person zuvor bereits einmal verheiratet gewesen. Das Durchschnittsalter bei der Erstheirat steigt stetig an. Betrug dieses 1970 bei den Männern noch 26,5 Jahre und bei den Frauen 24,1 Jahre, heiraten Männer heute zum ersten Mal im Schnitt mit 32,3 und Frauen mit 30,1 Jahren.

Eheschliessungen

T7

	1970	1980	1990	2000	2019
Total	46 693	35 721	46 603	39 758	38 974
Erstheirat	39 692	27 966	35 067	26 560	28 108
Wiederverheiratung	7 001	7 755	11 536	13 198	10 866
Männer					
davon ledig	41 536	30 212	38 316	30 467	31 068
verwitwet	1 437	791	795	618	405
geschieden ¹	3 720	4 718	7 492	8 673	7 501
Frauen					
davon ledig	42 607	31 175	39 624	31 531	31 987
verwitwet	950	417	436	432	295
geschieden ¹	3 136	4 129	6 543	7 795	6 692
Durchschnittsalter bei Erstheirat (in Jahren)					
Männer	26,5	27,4	29,1	30,3	32,3
Frauen	24,1	25,0	26,7	27,9	30,1

¹ inkl. andere Zivilstände

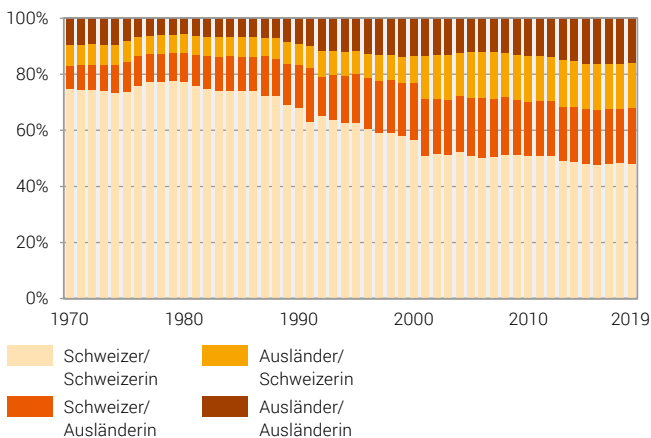
Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

© BFS 2020

2019 hatte bei 20 205 Eheschliessungen (51,8%) mindestens eine Person eine ausländische Staatsangehörigkeit. Dabei wurden 13 991 Ehen (35,9%) zwischen einer schweizerischen und einer ausländischen Person und 6 214 (15,9%) zwischen zwei ausländischen Personen geschlossen.

Eheschliessungen nach Staatsangehörigkeitskategorie der Ehepartner

G7



Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2020

Eingetragene und aufgelöste Partnerschaften

674 gleichgeschlechtliche Paare liessen ihre Partnerschaft im Jahr 2019 eintragen. Männer entscheiden sich häufiger zu diesem Schritt als Frauen.

Eingetragene und aufgelöste Partnerschaften

T8

	2007	2010	2019
Eingetragene	2004	720	674
Paare (Männer)	1 431	499	419
Paare (Frauen)	573	221	255
Aufgelöste	1	77	200
Paare (Männer)	1	49	133
Paare (Frauen)	0	28	67

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2020

Bei den Frauen werden Partnerschaften überwiegend zwischen Schweizerinnen geschlossen. Bei den Männern sind es häufiger gemischtnationale Paare mit einem Schweizer und einem Ausländer.

Scheidungen

2019 wurden 16 885 Scheidungen ausgesprochen. Die meisten Ehen werden nach sechs oder sieben Jahren geschieden. Scheidungen nach 20 oder mehr gemeinsamen Jahren werden jedoch immer häufiger (30,7%). Die durchschnittliche Ehedauer bei der Scheidung lag 2019 bei 15,4 Jahren. Sollte sich das 2019 beobachtete Scheidungsverhalten nicht verändern, ist davon auszugehen, dass zwei von fünf Ehen (41,1%) eines Tages geschieden werden.

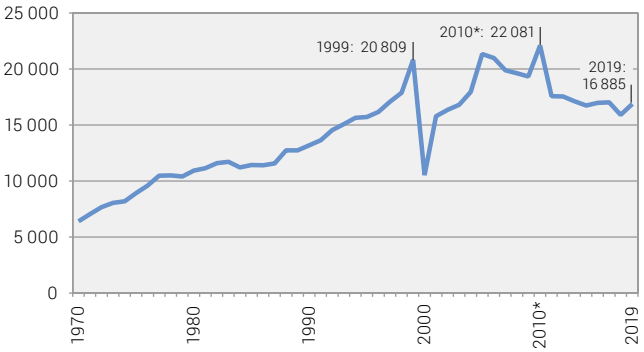
Scheidungen

T9

	1970	1990	2010	2019 ¹
Total	6406	13184	22081	16885
Ehedauer²				
0–4 Jahre	1 568	3 128	2 454	1 973
5–9 Jahre	1 926	3 473	6 117	3 924
10–14 Jahre	1 143	2 051	4 087	3 291
15–19 Jahre	778	1 679	3 216	2 508
20 Jahre und mehr	991	2 853	6 207	5 189
Durchschnittliche Ehedauer bei der Scheidung (in Jahren)	11,6	11,9	14,5	15,4
Zusammengefasste Scheidungsziffer	15,4	33,2	54,4	41,1

¹ Eine Änderung der Methodik ab 2011 führt zu einem Bruch in der Reihe der Scheidungsstatistiken, da nicht mehr alle Scheidungen zweier ausländischen Personen erfasst werden können.

² Berechnung: Scheidungsjahr minus Heiratsjahr



* Ab 2010: Neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung, die zusätzlich Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten erfasst.

Der starke Anstieg in den Jahren 1999 und 2010 steht im Zusammenhang mit dem neuen Scheidungsrecht und Revisionen, die am 1. Januar 2000 und 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind.

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2020

5 Migration und Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist ebenfalls das Ergebnis verschiedener Wanderungsbewegungen, aber auch der Möglichkeit, sich dauerhaft in der Aufnahmegesellschaft niederzulassen.

Internationale Wanderungen

T 10

	1981	1990	2000	2010	2019
Einwanderung¹	121 420	154 244	110 302	161 778	169 573
Schweizer/innen	28 483	31 465	26 102	22 283	23 965
Ausländer/innen	92 937	122 779	84 200	139 495	145 608
Auswanderung	97 743	97 601	90 078	96 839	126 221
Schweizer/innen	27 796	31 888	30 776	26 311	31 362
Ausländer/innen	69 947	65 713	59 302	70 528	94 859
Wanderungssaldo¹	23 677	56 643	20 224	64 939	43 352
Schweizer/innen	687	-423	-4 674	-4 028	-7 397
Ausländer/innen	22 990	57 066	24 898	68 967	50 749

¹ Bis 2010 inkl. Statuswechsel und Übertritte aus dem Asylprozess, ab 2011 inkl. Übertritte von der nichtständigen Wohnbevölkerung.

Quellen: BFS – ESPOP, STATPOP

© BFS 2020

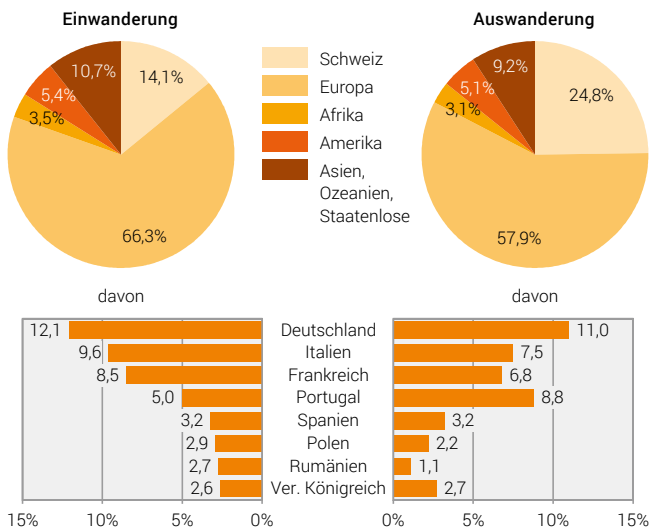
Bei den Schweizerinnen und Schweizern besteht ein Auswanderungsüberschuss, bei den Ausländerinnen und Ausländern ein Einwanderungsüberschuss.

Seit 1981 ist bei den Migrationsbewegungen der Schweizerinnen und Schweizer eine Trendwende zu beobachten. Bis 1981 wanderten mehr Personen ein als aus, heute ist das umgekehrt. Bei den Ausländerinnen und Ausländern ist die Zahl der Einwanderungen seit 1979 höher als jene der Auswanderungen. Der höchste Wanderungssaldo der letzten 40 Jahre wurde 2008 verzeichnet (103 363). 2019 war er mit 50 749 lediglich halb so hoch.

Ein- und Auswanderung, 2019

Nach Staatsangehörigkeit

G9



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2020

Nahezu jede siebte Einwanderung und jede vierte Auswanderung entfiel auf Schweizer Staatsangehörige. Mehr als die Hälfte der im Jahr 2019 ein- und ausgewanderten Personen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung kommen aus Europa, die meisten aus Deutschland, Italien, Frankreich und Portugal.

Binnenwanderungen

Binnenwanderungen sind der Hauptfaktor für die Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz. 2019 waren die Binnenwanderungen (517 734 Ab- und Zuwanderungen) deutlich zahlreicher als die Einwanderungen (169 573), die Auswanderungen (126 221), die Lebendgeburten (86 271) und die Todesfälle (67 780). Knapp drei Viertel der Binnenwanderungen erfolgten zwischen zwei Gemeinden innerhalb desselben Kantons.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Unter Erwerb des Schweizer Bürgerrechts versteht man, dass eine Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit den Schweizer Pass erhält. Diese Person wird fortan statistisch zur Bevölkerung schweizerischer Staatsangehörigkeit berücksichtigt. 2019 erwarben 41 127 ausländische Staatsangehörige das Schweizer Bürgerrecht, im Jahr 2000 waren es 28 700 und im Jahr 1990 insgesamt 8658. 44,9% waren jünger als 30 Jahre. Die meisten eingebürgerten Personen kommen aus europäischen Ländern (32 939).

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T11

	1990	2000	2010	2019
Total	8 658	28 700	39 314	41 127
Männer	3 228	13 314	18 553	19 794
Frauen	5 430	15 386	20 761	21 333
Altersklassen				
0–14 Jahre	...	6 012	9 173	9 490
15–19 Jahre	...	3 955	4 832	4 579
20–29 Jahre	...	4 909	4 945	4 389
30–39 Jahre	...	6 675	7 828	6 871
40–49 Jahre	...	4 228	7 691	8 857
50 Jahre und älter	...	2 921	4 845	6 941
Staatsangehörigkeit				
Europa	6 970	21 975	30 458	32 939
davon: EU28/EFTA	6 198	13 386	15 673	22 759
Afrika	273	1 824	2 499	2 715
Amerika	600	1 875	2 015	2 152
Asien	796	2 981	4 261	3 191
Ozeanien/staatenlos/ohne Angabe	19	45	81	130
Rohe Einbürgerungsziffer	0,83	2,10	2,34	2,02

Quellen: BFS – PETRA, STATPOP

© BFS 2020

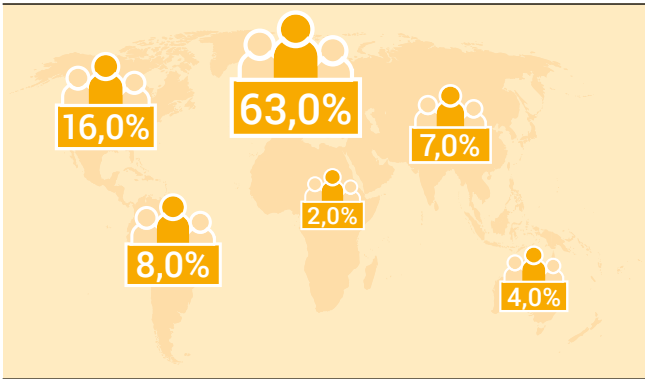
Wird die Zahl der Personen, die das Schweizer Bürgerrecht erwerben, mit der Anzahl Personen mit einem Ausweis B oder C am Anfang desselben Kalenderjahrs ins Verhältnis gesetzt, ergibt sich die rohe Einbürgerungsziffer. Sie zeigt, wie häufig sich ausländische Staatsangehörige einbürgern lassen. 1990 lag sie bei knapp 1,0%, derzeit bewegt sie sich in einer Grössenordnung von 2,0%. Die Ziffer bleibt niedrig, obwohl die absoluten Zahlen schwanken.

6 Auslandschweizerinnen und -schweizer

Ende 2019 lebten 770 871 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. Mehr als ein Viertel der Auslandschweizerinnen und -schweizer hat sich in Frankreich niedergelassen und bildet somit die grösste Schweizer Gemeinschaft im Ausland. Danach folgen jene in Deutschland, den Vereinigten Staaten und in Italien.

Anteil der Auslandschweizer/innen nach Wohnkontinent, 2019

G 10



Quelle: BFS – AS-Stat

© BFS 2020

Im Ausland niedergelassene Schweizer/innen nach Wohnstaat

T12

	1995	2000	2005	2010	2019
Total	527 795	580 396	634 216	695 123	770 871
Europa	326 193	358 786	395 336	429 498	484 257
Frankreich	137 528	151 037	169 437	181 462	199 825
Deutschland	65 664	67 728	71 115	77 827	92 239
Italien	36 821	41 140	46 327	49 187	49 833
Vereinigtes Königreich	22 543	25 043	26 441	29 505	37 172
Afrika	16 650	17 467	18 017	20 008	19 330
Amerika	143 030	154 872	163 122	174 158	180 893
Vereinigte Staaten	62 793	67 929	71 773	75 252	81 106
Kanada	32 218	34 192	36 204	39 186	40 274
Argentinien	14 163	14 546	14 931	15 690	15 437
Asien	19 845	24 167	30 378	41 466	53 615
Ozeanien	22 077	25 104	27 363	29 993	32 776

Quelle: BFS – AS-Stat

© BFS 2020

7 Die Schweiz im internationalen Vergleich

Die Schweiz unterscheidet sich hauptsächlich durch ihren hohen Wanderungssaldo und die sowohl bei Frauen als auch bei Männern hohe Lebenserwartung von ihren Nachbarländern. In Deutschland und Italien leben anteilmässig mehr ältere Personen als in der Schweiz. Frankreich verbucht eine hohe Geburtenhäufigkeit sowie einen hohen Anteil Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 14 Jahren.

Demografische Eckdaten ausgewählter Staaten Europas, 2019

T 13

	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Österreich
Wohnbevölkerung (in 1 000) ¹	8 544	60 359	83 019	67 012	8 858
Anteil der Personen unter 15 Jahren (in %) ¹	14,0	13,2	13,6	18,0 ^p	14,4
Anteil der Personen über 64 Jahren (in %) ¹	18,7	22,8	21,5	20,1 ^p	18,8
Anteil Ausländer/innen (in %) ¹	25,3	10,4	17,9	12,5 ^p	19,4
Durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau ²	1,5	1,3	1,6	1,9 ^p	1,5
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre) ²					
Männer	81,9	81,2	78,6	79,7 ^p	79,4
Frauen	85,6	85,6	83,3	85,9 ^p	84,1
Wanderungssaldo (je 1 000 Einwohner/innen)	4,7	1,6 ^p	3,7 ^p	-0,8 ^p	4,6
Eheschliessungen (je 1 000 Einwohner/innen) ²	4,5	3,2	...	...	5,3
Scheidungen (je 1 000 Einwohner/innen) ²	2,0	1,5	...	...	1,8

¹ am 1. Januar 2019

² Italien, Österreich: 2018

^p provisorisch

8 Informationen, Quellen und Publikationen

Hier finden Sie eine Auswahl an Informationen zu den Datenquellen und Publikationen der Bevölkerungsstatistik des BFS.

Die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) liefert Angaben zu den Geburten, Todesfällen, Eheschliessungen, eingetragenen Partnerschaften, Scheidungen, Adoptionen und Vaterschaftsanerkennungen. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen → Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (**BEVNAT**)

Die Statistik der Bevölkerung und Haushalte (**STATPOP**) ist Teil der Statistiken des neuen Volkszählungssystems und liefert seit 2010 Angaben zu Stand, Struktur sowie zur natürlichen und räumlichen Veränderung der Wohnbevölkerung in den Gemeinden, Bezirken und Kantonen der Schweiz. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen → Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (**STATPOP**)

Die Strukturserhebung (**SE**) ergänzt die Informationen aus den Personenregistern und liefert seit 2010 zusätzliche Daten zu Bevölkerung, Haushalten, Familien, Doppelbürgerschaft, Wohnen, Arbeit, Pendlermobilität, Bildung, Sprache und Religion. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen, Statistiken → Strukturserhebung (**SE**)

Informationen zu den restlichen Datenquellen finden Sie in den Steckbriefen unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen, Statistiken → Thema → Bevölkerung

Elektronische Publikationen

Die interaktive Statistikdatenbank STAT-TAB enthält STATPOP- und BEVNAT-Datenwürfel, mit denen Sie Tabellen nach Ihren eigenen Bedürfnissen erstellen können:
www.pxweb.bfs.admin.ch → Bevölkerung

Weitere Informationen, Texte und Tabellen sind auf unserer Website verfügbar:
www.statistik.ch → Statistiken finden → Bevölkerung

www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

348-1900

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch